

Gemeinsame Erklärung

BMW, BMI und BITKOM gemeinsam für die eRechnung

Wirtschaft und Verwaltung stärken ihre Kooperation, um den Einsatz der elektronischen Rechnungsstellung zu beschleunigen

Hannover/Eschborn, 5. März 2013 - Das Bundesministerium des Innern (BMI) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) machen sich mit Unterstützung des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) stark für den Einsatz und die Nutzung der elektronischen Rechnung. Gemeinsam unterstützen sie, dass die elektronische Rechnungsstellung in der Privatwirtschaft sowie der öffentlichen Verwaltung in Deutschland möglichst schnell Einzug hält.

Mit der elektronischen Rechnungsstellung ebnen das BMI und das BMWi gemeinsam den Weg für ein durchgängiges eGovernment. Das elektronische Rechnungsformat soll künftig den Austausch von Rechnungsdaten branchenunabhängig zwischen großen und kleinen Unternehmen ebenso erlauben wie zwischen Privatunternehmen und der öffentlichen Verwaltung. Ziele sind der weitere Bürokratieabbau und Kosteneinsparungen.

Eine wichtige Voraussetzung für die gewünschten Kostenersparnisse ist ein einheitliches Datenformat, das sowohl in der Wirtschaft als auch in der öffentlichen Verwaltung eingesetzt werden kann. Ein solches Format wird gemeinsam im Forum für elektronische Rechnung (FeRD) entwickelt und abgestimmt. Die weite Verbreitung und Akzeptanz eines gemeinsamen Datenformates für Wirtschaft und Verwaltung stellt einen wesentlichen Schritt für die elektronische Rechnungskommunikation über branchen- und länderbezogene Grenzen hinweg dar und stärkt die gemeinsame E-Government-Strategie der Bundesregierung.

Die IT-Industrie, allen voran Unternehmen, die Finanz-, Dokumentenmanagement- und ECM-Software entwickeln, sehen in einem einheitlichen Format für elektronische Rechnungen ein erhebliches Potenzial zur Effizienzsteigerung. Die grenzüberschreitende Nutzbarkeit des neuen Formates ist dabei ein wichtiges Kriterium. Die BITKOM-Mitglieder setzen sich für die rasche Integration des Formates in ihre vorhandenen Produkte und Dienstleistungen ein und zeigen bereits zur CeBIT 2013 erste Software-Versionen, die das neue Format unterstützen.

BMWi, BMI und BITKOM appellieren an Verbände, Wirtschaft und Verwaltung die Anstrengungen zur Einführung der eRechnung weiterhin zu unterstützen und einen effektiven Beitrag zur Senkung der Bürokratiekosten zu leisten.

Über FeRD:

FeRD ist die nationale Plattform von Verbänden, Ministerien und Unternehmen zur Förderung der elektronischen Rechnung in Deutschland.

Das Forum wurde am 31. März 2010 in Berlin unter Beteiligung verschiedener Ministerien des Bundes und der Länder, des Bundeskanzleramts (Sekretariat des Nationalen Normenkontrollrates, Geschäftsstelle Bürokratieabbau) sowie der Spitzenverbände der Wirtschaft, einiger Fachverbände unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Verwaltung (AWV) gegründet.

Das Forum soll die Akzeptanz und die Verbreitung elektronischer Rechnungen in Deutschland erhöhen, zur Meinungsbildung bei Unternehmen und Verbänden beitragen sowie die deutsche Meinung gebündelt an das europäische Multistakeholder Forum on E-Invoicing weitergeben.

Das Forum hat die Aufgabe, das Thema „elektronische Rechnungen“ unter technischen, geschäftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten aufzubereiten sowie geeignete Maßnahmen zum raschen und einfachen Einsatz elektronischer Rechnungen vorzubereiten, zu koordinieren und umzusetzen. Es vertritt die Interessen seiner Mitglieder auf europäischer und internationaler Ebene.

Über das Rechnungsformat „ZUGFeRD“

Das Forum elektronische Rechnung Deutschland (FeRD) hat ein gemeinsames übergreifendes Format für elektronische Rechnungen erarbeitet, das für den Rechnungsaustausch zwischen Unternehmen, Behörden und Verbrauchern genutzt werden kann und den Austausch strukturierter Daten zwischen Rechnungssteller und Rechnungsempfänger ermöglicht („ZUGFeRD“ Format).

Das ZUGFeRD-Rechnungsformat erlaubt es, Rechnungsdaten in strukturierter Weise in einer PDF Datei zu übermitteln und diese ohne weitere Schritte auszulesen und zu verarbeiten.

Das FeRD-Rechnungsformat wurde von Unternehmen aus der Automobilindustrie, dem Einzelhandel, dem Bankensektor, der Software-Industrie, aber auch vom öffentlichen Sektor erarbeitet.

Es entspricht den Anforderungen der internationalen Standardisierung und kann auch im grenzüberschreitenden europäischen und internationalen Rechnungverkehr aufgenommen und angewendet werden.

Kontakt:

Stefan Engel-Flehsig, Leiter FeRD; Tel.: +49 (0) 228 28 98-253;

E-Mail: stefan@engel-flehsig.de

Carolin Klas, AWV e.V.; Tel.: +49 (0) 6196 777 26-37; E-Mail: klas@awv-net.de

www.ferd-net.de